



Rohbau: Bis zu 400 Zuschauerinnen und Zuschauer haben zukünftig auf der erweiterbaren Tribüne Platz.

FOTOS: MARIO MOERS



Richtfest: Dachdeckermeister Helmut Hahn übernimmt den Zimmermannspruch am Rohbau der neuen Sporthalle des Gymnasiums.



Einsatz: Die Schülersprecherin Emma Kamlage und der Architekt Mathias Madaus haben sich für einen hellen, offenen Aufgang eingesetzt.



Resultat: So soll die neue Sporthalle am Gymnasium einmal aussehen. Im Eingangsbereich soll es ein künstlerisches Graffiti geben.

FOTO: STADT NEUSTADT

Schulsport wieder vor Ort

Richtfest an der neuen Turnhalle des Gymnasiums / Fertigstellung für das Frühjahr 2023 geplant / Schülerworkshop für Gestaltung der Galerie

Von Mario Moers

Neustadt. Lange Wege in andere Turnhallen und Sportunterricht, der sogar ganz ausfallen musste. Seit die marode Sporthalle des Gymnasiums 2016 aufgrund von Einsturzgefahr geschlossen werden musste, konnte der reguläre Sportunterricht am Gymnasium nur schwerlich durchgeführt werden. Aufrichtige Freude herrschte deshalb am Dienstag auch bei dem Richtfest für den Neubau, der seit einigen Monaten an gleicher Stelle entsteht.

„Langes Warten hat ein Ende“

„Wir mussten Sportzeiten streichen und in der Stadt um Hallenzeiten betteln. Das lange, lange Warten hat

jetzt ein Ende“, resümiert Schulleiter Reinhard Sell die hallenlosen Jahre.

Im Frühjahr 2023 soll die neue Halle fertig sein. Eigentlich war die Übergabe für September 2022 vorgesehen, die Krise auf dem Baumstoffmarkt führte zu Verzögerungen. Die Baukosten sind seit dem Beschluss für den Neubau 2018 von 8,5 auf 11,3 Millionen Euro gestiegen. „Es ist nun aber eine Halle geworden, mit deren Ausstattung alle zufrieden sein können und mit einer tollen entwurflichen Qualität“, sagt Jörg Homeier, der für den Bau zuständige Fachbereichsleiter der Stadt Neustadt.

Die sogenannte Dreifeldhalle, die auch den Ansprüchen an Wett-

kampfvorgaben entspricht, hat im Unterschied zur alten Halle eine geräumige Tribüne bekommen. Rechnet man eine mögliche mobile Erweiterung hinzu, finden dort 400 Zuschauerinnen und Zuschauer Platz. Neu sind auch ein Fahrstuhl ins Obergeschoß und die vier Umkleiden, die nicht mehr nur zwei Geschlechtern zugeordnet sind etwa einen Anstrich in unterschiedlichen Farben.

Für den Eingangsbereich haben sich Schulleitung, Schülersprecherin Emma Kamlage und Architekt Mathias Madaus für eine Lösung eingesetzt, die den „Klotzcharakter“ eines so großen Baus auflockern soll. Der Aufstieg zur Tribüne im Obergeschoß erfolgt künftig über

einen Treppenaufgang – zur Straße über zwei Geschosse geöffnet – und eine eingeschnittene Galerie. Um dem Gebäude eine eigene Identität zu geben, soll dieser Eingangsbereich auch künstlerisch ausgestaltet werden. Am Donnerstag startet ein Workshop, in dem die Schülerinnen und Schüler sich Gestaltungsvorschläge überlegen.

Fotovoltaik kommt

Zwar grau, aber gleichzeitig grün soll das Dach der Turnhalle werden. Das Flachdach wurde zwar noch ohne Solarkollektoren geplant, wird aber wohl im Nachgang mit Fotovoltaik ausgestattet. „Wenn das Ding fertig ist, kommt Fotovoltaik oben drauf“, verspricht Homeier.